

DAS HAUS DER KIRCHE – EIN HAUS DER BEGEGNUNG

Das zweite Jahr im Haus der Kirche kennzeichnete sich durch den Übergang aus der Einrichtungsphase in den Courant normal.



*Jörg Haberstock
Departementschef Zentrale Dienste*

22

Als Abschluss der baulichen Massnahmen im Haus der Kirche wurde der einladende und für besinnliche Momente eingerichtete «Raum der Stille» mit Innen- und Aussenbereich seiner Nutzung übergeben. Mitte Jahr wurde an der Altenbergstrasse der Zugangsbereich saniert und neu gestaltet. Er integriert sich gut ins Gesamtbild der Liegenschaft.

Der Courant normal mit den finanziellen und sachbezogenen Aufgaben sowie die Scharnierfunktion der Zentralen Dienste konnten im Haus der Kirche dank einer motivierten Crew konsolidiert und gemeistert werden. Die Dienstleistung im Betrieb steht im Mittelpunkt. Organisation, Abläufe, Ansprüche, Wünsche und Erscheinungsbild wurden durch Weiterbildungen, Schulungen und organisatorische Verbesserungen positiv beeinflusst.

Zusammenfassend darf mit Freude festgestellt werden, dass das Haus der Kirche ausserordentlich viel ermöglicht:

- Es ermöglicht eine immer deutlicher sichtbare Stätte der Begegnung zwischen Menschen.
- Es ermöglicht die verschiedensten Tätigkeiten, Kurse und Betreuungen für engagierte Frauen und Männer innerhalb und ausserhalb des Kirchengebietes.
- Es ermöglicht dank kurzen Wegen zueinander ein effizientes Wirken der gesamtkirchlichen Dienste.

Die 2014 auf breiter Ebene aufgenommenen Diskussionen zum Thema Kirche und Staat haben auch die Dienstleistungsaufgaben der Zentralen Dienste spürbar beansprucht. Nebst dem Bereitstellen von Unterlagen galt und gilt es auch, sich Gedanken und Abklärungen für mögliche Zukunftsvarianten in struktureller, organisatorischer und finanzieller Hinsicht zu machen.

FINANZEN UND PERSONAL

Eine weiterhin recht gut überschaubare Wirtschaftslage ermöglichte die Ausarbeitung eines stabilen Finanzplans und des Voranschlags. Im aktuellen Umfeld zeigt sich die Richtigkeit einer langfristigen und soliden Finanzpolitik. Es ist zu erwarten, dass mit der Beantwortung der Fragen und der Neuausrichtung im Verhältnis von Kirche und Staat finanzielle Herausforderungen auf die Kantonalkirche zukommen werden. Nur dank der schon vor einiger Zeit aufgebauten Strategie und der vorsorglich zurückgestellten Mittel können im zukünftigen Wandel wichtige Aufgaben mitgetragen werden.

Der Personalbereich verzeichnete keine unüberbrückbaren Engpässe. Alle Stellen der gesamtkirchlichen Dienste wurden im Rahmen einer generellen Überprüfung neu bewertet. Es zeigte sich, dass nur wenige Stellen einen wesentlichen Veränderungsbedarf hatten. Die von der Synode ermöglichte Stellenpunktbewirtschaftung in Festanstellung

und Projektstellen ermöglicht eine angepasste, flexible Handhabung. Das System hat sich im Berichtsjahr bewährt und gut eingespielt. Die gesamtkirchlichen Dienste dürfen sich als moderner Arbeitgeber sehen lassen.

INFORMATIK

Die für Ende 2014 geplante Umsetzung und Inbetriebnahme der neuen IT-Landschaft konnte nicht erreicht werden. Der projektbegleitende Informatik-Steuerungs-Ausschuss ISA II bekam die Begleiterscheinungen des öffentlichen Beschaffungsrechts auf verschiedene Art zu spüren. Dabei ging es nicht um die eigentliche Zielsetzung des Verfahrens. Vielmehr wurde auf Anbieterseite die Erlangung des Auftrags mittels Rekursen angestrebt. Dies führte zu mehreren Monaten Zeitverlust. Ende 2014 sind nun die Verträge unterschrieben. Alle Beteiligten sehen der Installation, der Schulung und Inbetriebnahme der neuen IT-Generation auf Frühjahr 2015 mit Freude entgegen.

*Jörg Haberstock
Departementschef Zentrale Dienste*